



Pressemitteilung

Schwuler Rosenmontagsball lädt Narrhalla aus!

Der Grund: Die Faschingsgesellschaft will Andreas Gabalier mit dem Karl-Valentins-Orden ehren

Der Sänger hatte sich wiederholt homophob geäußert. Die Veranstaltenden des Schwulen Faschingsballs am Rosenmontag wollen diese Haltung nicht belohnen.

München, 31. Januar 2019 – Der Rosenmontag hat in Münchens Szene einen guten Ruf. Denn dann findet der schwule Faschingsball im Oberangertheater statt; seit Jahren ist das so. Den Abend veranstalten neben dem Münchner Schwulenzentrum **Sub** die **Münchner Aids-Hilfe**, die Wähler*inneninitiative **Rosa Liste**, die Geschichtswerkstatt **Forum Homosexualität** und der Fetischverein **MLC**.

Es sind die großen LSBTI-Organisationen Münchens und sie distanzieren sich jetzt von der Faschingsgesellschaft Narrhalla, weil die den österreichischen Sänger Andreas Gabalier am Samstag im Deutschen Theater mit dem Karl-Valentins-Orden auszeichnen will, was bereits für einigen Pressewirbel gesorgt hat. Die Narrhalla hätte mit einer Tanzgarde am Rosenmontag auftreten sollen, die Einladung haben die genannten Vereine jetzt widerrufen. Denn der geehrte Gabalier habe sich in der Vergangenheit immer wieder abfällig über Lesben und Schwule geäußert.

Widersprüchliches Verhalten

„Wir hätten uns sehr gefreut, Eure Tanzgarde in diesem Jahr wieder auf unserem schwulen Rosenmontagsball zu sehen“ schreibt Sub-Geschäftsführer Dr. **Kai Kundrath** in seinem Brief an die Narrhalla. Aufgrund der Entscheidung und der Vergabe des Karl-Valentin-Ordens an Andreas Gabalier sehe sich der Verein allerdings gezwungen, den Auftritt abzusagen. „Immer wieder äußert sich Gabalier homophob und rassistisch.“ Diese Haltung dürfte nicht auch noch ausgezeichnet werden, wo der Karl-Valentins-Orden doch für Humor und Gesellschaftskritik stehe, keinesfalls aber für Ausgrenzung. „Auch ein Faschingsverein kann nicht Nähe zu einer solchen Person signalisieren und gleichzeitig auf dem schwulen Faschingsball auftreten.“ Diese Haltung teilen sämtliche Veranstaltenden des Rosenmontagsballs.

Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Zum Sub gehören ein Café, etliche Freizeit- und Selbsthilfegruppen, die psychosoziale Beratungsstelle und das Projekt Sexuelle Gesundheit (HIV, STI). Regelmäßig macht das Sub auch Kultur: Das Schwulenzentrum zeigt Filme, stellt aus, lädt zu Lesungen und Vorträgen, führt Debatten. Vor allem aber vertritt es die Interessen der schwulen Männer Münchens in der Stadtgesellschaft wie jetzt mit diesem Statement.

Kontakt:

Dr. Kai Kundrath
Geschäftsführer Sub e.V.
089 856 34 64 13
kai.kundrath@subonline.org

Pressekontakt:

Conrad Breyer
Pressereferent Sub e.V.
0 170 18 59 705
presse@subonline.org

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt
Beratungsstelle
Projekt Prävention
Zentrum

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München

FON: 089 856 34 64 00
FAX: 089 856 36 64 04

info@subonline.org
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München
VR 11968

Steuer-Nr.
143/222/50119

Bankverbindung:
IBAN: DE067015 0000 0013 123385
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München

Gefördert von der:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat